

Mit Riesenschritten vorneweg

Die Großenhainer starten in Leipzig mit sehr erfreulichen Platzierungen in die neue Saison. Lichtblicke gibt es auch wieder beim Nachwuchs.

Von Thomas Riemer



Eyk Terpe vom Großenhainer

Rollsportverein erkämpfte sich in seiner unnachahmlichen Art am Sonntag den Altersklassensieg beim Leipziger Halbmarathon. In der Gesamtwertung war das Platz 9. Norman Häußler vom GRV wurde sogar 7. Foto: privat

Auf die „alten Hasen“ ist Verlass – der Nachwuchs drängt nach. So ähnlich könnte das Fazit der Sportler und Betreuer des Großenhainer Rollsportvereins nach dem ersten Wettkampf dieses Jahres unter freiem Himmel in Leipzig lauten. „Wir sind gut über den Winter gekommen“, kommentiert Vereins- und Landesstützpunkttrainerin Kerstin Rannacher das Abschneiden der Röderstädter.

Leise Zweifel waren durchaus angebracht. Denn gerade bei den jüngeren Jahrgängen stagnierte zuletzt der Zulauf ein wenig. Bei den Wettkämpfen auf der Leipziger Bahn gab es dann aber mehrere Lichtblicke. So schaffte bei den Allerjüngsten Phil Herrmann gleich bei seinem ersten großen Wettkampf den Sprung aufs Treppchen. Johanna Knauff und Johanna Vogel schlugen sich in zum Teil sehr großen Starterfeldern bravourös. Die zwölfjährige Melanie Forker erreichte nach langer Zeit mal wieder ein Sprintfinale und wurde in der Gesamtwertung Fünfte von 24 Teilnehmerinnen. Vereinskameradin Tina Böttcher folgte nur einen Rang hinter hier. „Das lässt für die nächsten Wettbewerbe natürlich hoffen“, freut sich Kerstin Rannacher.

Franz Pottrich bei den 13-jährigen Jungen gelang ein lupenreiner Drei-Strecken-Sieg. Erfreulich, dass er dabei seine Konkurrenz aus Tschechien, die ihm letztes Jahr noch empfindliche Niederlagen bescherte, im Griff hatte. Und die gleichaltrige Melina Scheffler setzte sich im Straßenlauf an die Spitze, nachdem es auf der Bahn nicht ganz so optimal lief. B-Juniorin Kim Terpe schaffte es wieder einmal aufs Podest, holte sich in der Gesamtwertung Bronze und gewann dabei den Sprint. Keine Fragen an ihrer Klasse ließ Elisabeth Baier

aufkommen. Ihr Husarenstück lieferte die Läuferin des Bundeskaders am Sonntag auf der Halbmarathon-Distanz ab. Als eine der Jüngsten mischte „Elli“ von Anfang an in der Spitzengruppe mit. Am Ende verpasste sie nur denkbar knapp mit dem vierten Platz einen Medaillenrang. Erstaunlich aber, dass sie Altmeisterin Ute Enger erstmals bei einem größeren Rennen hinter sich lassen konnte. Die Ex-Welt- und Europameisterin geht in dieser Saison in der Masters 50 an den Start und sorgte mit zwei Bahnrekorden in Leipzig schon wieder für Aufsehen. Beim Halbmarathon blieb immerhin Gesamt-Rang 8, was gleichzeitig Gold bei der Sachsenmeisterschaft bedeutete.

Neben Elisabeth Baier und Ute Enger holten sich auch der überaus stark laufende Norman Häußler bei den B-Junioren sowie der unverwüsthche Eyk Terpe (Masters 50) die Ehrung als Landesmeister über die 21 Kilometer ab. Weitere Medaillen erkämpften in ihren Altersklassen Annie Enger (2.) sowie Anna-Maria-Pottrich und Jörg Rannacher (jeweils 3.). Vor allem Anna-Maria hat nach Ansicht von Kerstin Rannacher für die „langen Kanten“ über den Winter sehr gut gearbeitet. „Das hat sich offenbar gelohnt“, sagt die Trainerin.

Nur kurz ist jetzt die Verschnaufpause für die Großenhainer Skater. Mit zehn Sportlern gehen sie vom 25. bis 27. April beim Internationalen Kriterium in Groß-Gerau an den Start. Die Veranstaltung zählt zu den hochkarätigsten Skate-Wettbewerben in Mitteleuropa. Fast 1000 Meldungen sind dafür beim Veranstalter registriert. Nur vier Tage später sind die Großenhainer dann selbst Gastgeber des Halbmarathons rund um den heimischen Kupferberg.